



Unser Fairtrade-Kompass Schulnetzwerk St. Georgen

Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen

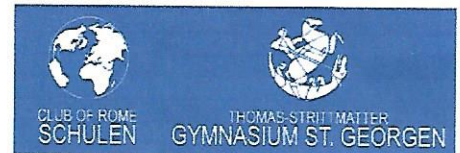
Realschule St. Georgen

Robert-Gerwig-Schule St. Georgen

Rupertsbergschule St. Georgen



Rupertsbergschule



Das Thomas-Strittmatter-Gymnasium (TSG), die Realschule St. Georgen, die Robert-Gerwig-Schule (RGS) und die Rupertsbergschule beteiligen sich an der Kampagne „Fairtrade-Schools“ des gemeinnützigen Vereins TransFair und streben den Status eines „Fairtrade-Schulnetzwerks“ an.

Zum Schulnetzwerk gehören auch die Grundschule Peterzell und das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ). Deren Teilnahme an und Beitrag zu der Kampagne muss noch geklärt werden.

Die Schulen fühlen sich dem Leitprinzip Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), zu welchem auch der Einsatz für den Fairen Handel zu rechnen ist, besonders verpflichtet (das Thomas-Strittmatter-Gymnasium auch im Rahmen seines Club of Rome-Schulprofils). Dazu gehört:

1. Engagement für den Fairen Handel

Mit der Teilnahme an der Kampagne „Fairtrade-Schools“ bestätigen wir unser Engagement für den Fairen Handel und leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika. Wir setzen uns dafür ein, dass in unserem Schulnetzwerk Nachhaltigkeit, Regionalität und der Faire Handel gefördert werden, und wollen unsere Schüler*innen zu kritischem, verantwortungsvollem Konsum befähigen. Zielgruppe sind alle Schüler*innen des Schulnetzwerks St. Georgen.

2. Angebot und Verwendung fair gehandelter Produkte

Als zukünftiges Fairtrade-Schulnetzwerk setzen wir uns dafür ein, dass beim Verkauf und der Verwendung von Produkten an unseren Schulen der Faire Handel gefördert wird.

Wir bieten bereits viele fair gehandelte Produkte an unseren Schulen an: am Fair-Trade-Pausenverkaufsstand im Bildungszentrum sowie in den Lehrerzimmern aller Schulen.

Wir wollen die Verwendung fair gehandelter Produkte weiter ausdehnen (z.B. auf die Anschaffung von fair gehandelten Sportbällen). Was den Bereich Ernährung und Verpflegung angeht, sollen nachhaltige, regionale, saisonale, fair gehandelte, ökologische und gesunde Produkte gefördert werden. Das betrifft u. a. die traditionellen Kuchenverkäufe im Bildungszentrum, den hauswirtschaftlichen Unterricht und die Mensa, sowie an der Rupertsbergschule die Kuchenverkäufe, die Mittagsbetreuung und das Schulfest.

3. Der Faire Handel im Unterricht

Der Faire Handel spielt bereits und soll noch stärker auch im Unterricht eine integrative Rolle spielen, so dass Schüler*innen und Lehrer*innen sich differenziert und kritisch mit den verschiedenen Aspekten des Themenkreises auseinandersetzen. Wir wollen versuchen, die Leitperspektiven des neuen Bildungsplanes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Verbraucherbildung“ in möglichst vielen Fächern und fächer-übergreifend sowie auch schulübergreifend in den Fokus zu rücken und zu konkretisieren.

Weiterhin wollen wir regionale und internationale Partnerschaften, Kooperationen und Projekte mit externen Partnern mit Schwerpunkt auf den Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Fair Trade fördern (z.B. „Chat der Welten“, „FAIR macht Schule“, „Welt:Klasse“, Kooperationen mit dem Eine-Welt-Forum Freiburg).

4. Der Faire Handel bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen

Auch bei Veranstaltungen, Projekten und Aktionen außerhalb des Unterrichts, wie z.B. bei Elternsprechtagen, Schulfesten und Sportveranstaltungen wollen wir Nachhaltigkeit, Regionalität

und Fairen Handel in den Vordergrund stellen und zur Verpflegung Produkte aus der Region oder dem Fairen Handel verwenden.

Bei der Bestellung der fairen Produkte besteht bereits eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Eine-Welt-Initiative St. Georgen.

Auch wollen wir die schon bestehende Kooperation mit der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe weiter ausbauen und evtl. gemeinsame Aktionen durchführen.

Im Juni 2017 wird an der Robert-Gerwig-Schule die Projektwoche „Werde WELTfairÄNDERER“ (BDKJ) durchgeführt werden, an der auch das TSG, die Realschule und die Rupertsbergschule teilnehmen werden.

Wir unterstützen es, dass viele Lehrer*innen jedes Jahr im Dezember mit ihren Schüler*innen die traditionelle Eine-Welt-Ausstellung im Rathaus besuchen.

Wir begrüßen außerdem, dass die Fair-Trade-AG und weitere interessierte Schüler*innen Eine-Welt-Kongresse besuchen.

An der Rupertsbergschule und der RGS soll es Projekte für die Klassen 1-4 geben, um den Grundschüler*innen die Thematik des Fairen Handels altersgemäß näher zu bringen.

5. Fair-Trade-Schulnetzwerk-Team und Fair-Trade-AG

Ein offenes Fair-Trade-Schulnetzwerk-Team, bestehend aus Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen, nimmt in regelmäßigen Treffen die Aufgabe wahr, die Umsetzung der Ziele des Schulnetzwerk-Kompasses zu fördern und zu evaluieren sowie die Fair-Trade-AG bei ihrer Arbeit zu begleiten.

Wir wollen die schulübergreifende Fair-Trade-AG, die sich intensiv mit der Thematik beschäftigt und Aktionen und Projekte durchführt, fortlaufend unterstützen und aufrechterhalten.

Ort, Datum: St. George, 24.5.17

Unterschrift Schulleiter:

Unterschrift Sprecherinnen des Schulteams: